

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, dt

[Straßburg], 2. Mai 1485

Ein andere vorred über das bûch Iob

[urn:nbn:de:bsz:31-300257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-300257)

So spricht man. Das ich lesterlich ir
re. man heysset mich einen velscher.
man spricht. dz dy irsale mit abnem
funder man spricht ich sei in seer der
irtum oder irsale. Wann so groß
ist die alt gewonheyt dz auch etlich
en gefallen dy bekanten laster. so sie
vilmer wöllen haben schöne bücher
dan dy wolgerechuertigt sein. Dar
umb mein allerliebste brüder helio
dere. vñ pauline nempt die gabe dy
da ist eyn einig ebenbild des adels.
vñ der demütigkeit. vnd nempt dz
für den wedel der geflochten ist vñ
den zaronē vñ habe dy für ein geyst
lichs körlein der mülich. die bleyb
lich geystlich gabe empfaben. vñnd
frewet euch das ir bei euch habe den
vñnermay ligrē iob den seligen. vñ
habe den ganzen irtum. der bey de
lateinischen ist gelegen in dem mist
vñ ist auffquellen vñ den wümen.
wan wie dem selben heyligen Job
nach der bewerung vñd seiner über
windig sein widergeben zwifeltig
klich alle seine habe. also. als ich vol
kummenlich rede in vnser zungen.
vnd habe gemacht das er wid hatt
was er verloren het. das ist was in
andern tulmetschung seinem büch
ist entzogen. dz hab ich widerbracht
hierüber ir meine freund heliodore
vñ pauline. ich verman euch. vñnd
ein yegklich. so leht sorgueltigklich
in diser vored als ich vñdes geley
chen hab gebetten in dem anfang d
bücher. also bitt ich aber vñ allzeyt
wa ir werdt sehe vorgeende virgel.
vñ punct so solt ir wissen was dar
nach zugefügt ist. das man das nit
in den büchern der hebreyschen fin
det fürwar wa der punct wirt gese
hen so sol man wissen dz etwas in

vnser geschriffte ist gefüget auß he
breysch. Vñ auch der ding der man
sich dunckt das man sibet. vñnd also
was ir geschriffte vngerechuertigt.
also wer darinnen las de ward be
nomen der rechte sin. vñ als ich wert
So ist es mer nutz den kirchen cristi
auf meinem haf. das ist vñnerment
als mich mein veind gehast haben
so ich doch mitt grosser arbeit vñnd
mit hilff ewers geberz ditz büch hab
gerechuertigt. wen das nütz sei ge
west die außlegung der ander tul
metschen

Ein andere vored über das büch Job

Ich würd be
zwungen antwort ze
geben durch all bücher
der götlichen geschriffte
der maledeyung vñ lesterung mei
ner widersache. die mein tulmetsch
ung lesterlich aussprechen dz sie sol
ten sein zu einer straffung der sibet
zig tulmetschen. So sye doch auff
nemen die außlegug der andern. al
so ob nit bey den kriechen aquila.
vñd symmachus vñd theodotion
betre außgeleger die geschriffte vñ
hebreysch in kriechisch od wort auß
wort. oder syn auß syn. oder das sie
nit hetten außgebreitet mit ein ver
mischen auß in beyden. vñnd mitle
weyß der tulmetschunge beide auß
worten vñ auß synnen. vñ sie straf
fen mich darüb. dz ich gezogen hab
die außlegug der sibetzig tulmetsch
ung auß kriechisch in latein. vñnd dz
ich die hab gerechuertiget asterias.

vnd mir obelis. Gleycherweys ob
des geleychen nicht gethan hette. D
rigenes. Der alle bücher des alten
werckzewgs. das ist die alten ee. vn/
derschydē hat. mit den zweyen pun/
cten astericis. vñ obelis. Vnd die
selben hat er zu gesetzet. wa das not
was. das man das meren solt etwz
der geschriffte d̄ hebreyschen warheit
oder die er nam auß der außlegung
des meysters theodotione. vnd was
er hat genomen vō der tulmetsch/
ung des vorzagten theodotione. die
hat er ein geset in die alten tulmets/
schung. vnd hat der vor bewertet. das
das zugefügt ist. des zewenig gewe/
sen ist. Vñ darumb sollen sie lernē
mein nacht lasser. das sie das ganz
nemen in meiner tulmetschung. was
sy von dē andern in klein stückleyn
haben ein genomē. oder si thūn eyn
ding. vnd schaben ab. mein tulmets/
schung mit iren puncten astericis.
Vnd fürbas mag es mit nichte ge/
sein. ist das sie haben auffgenomen
die. dy da vil haben vnderwegen ge/
lassen. Sy müssen veriechen. dz auch
die selben haben ettlicher maß in et/
lichen puncten geirret. zū voran in
iob. ist. das du dem selben wirft zye
hen die die da zugefügt sein mit des
punct astericis vñ obelis. So wirt
abgehawen ein grosser teyl des selbē
büchs. Vnd die selbe abhawung ist
bey den kriecken. vnd mit bey den he/
breyschen. vnd besunder bey den la/
teinischen vor der tulmetschung. die
wir newlich haben zū samen gesetzet
vñ habē es außgeleget vō krieckisch
in latein. mit der werckung d̄ zwey/
er puncte. seyn gar nahend gemin/
dert vñ zerrissen. vñ zernagert wol/
sibentzig oder achtzig vers. wañ das

büch also stinckt von des wegen. dz
die. die das öffentlich lesen empfunde
darinnen öffentlich brechen. Aber di/
se. mein außtulmetschung volget
nach keinen andern alte tulmetsch/
ungen sinder sie lauten auß des he/
breyschen vñ auß dē arabischen. vñ
vnderweylen auß der sprach Siria.
vnderweylen die wort. vnderweyle
dye syñ vnderweylen sy bey d̄ wort
vnd synn Wann das ganz büch.
Job. auch bey dē hebreyschen wirt
gesprochen schilhend oder krumbs.
dz ist verborzen ich vnd darzu schli/
pfrig. vnd das die krieckischen mey/
ster vnd rethores heysen stematif/
menos Also zū uernemen das etwz
redt. vñ ein anders da bei vernimpt
Also das du wölkst eynen al. oder
ein lampffrich strenglichen halten
mit den henden ye vester oder wie
uil mer du dy hend zesamen drückst
ye ee sye abuallen von den henden
Ich bin gedechtig das ich bin gegā
gen zū ein hebreyschen der ir gebie/
tiger was vnd sein nam hyes lyd/
deus. dem man went er wer der erst
bey den hebreyschen Vnd denn das
hab ich gehabt nit mit wenig pferr
nig darumb das ich möchte haben
eyn verstetnuß vnd eyn vernemen
diz büchs. Jedoch kan ich nit wis/
sen ob ich vō seiner lere ichz hab auß/
genomen Das ein weys ich. das ich
nit möchte außtulmetschen. dan dz
ich vor verstanden habe. Vnd das
ist zewissen von dem auffgang diz
büchs Job. vntz biß auß dye wort
des heyligen menschen Job bey dē
hebreyschen ist brosa vnd oratio.
Vnd fürwar von den worten des
menschen Job der also sprach. Der
tag muß verderben in dē ich gebore
d̄ iij

bin. vnd dye nacht in der da gespro-
chen ist. Es ist empfangē eyn mēsch
vntz an die stat der geschriffte. do al-
so geschriben ist von dez ender ditz
büchs Darumb straf ich mich selber
vnd ich übe dye büß in dem aschen.
vnd da sein verß exametri. dye verß
sein beschloffen mit dactilo vñ mit
spondeo. vñ darumb die selbē verß
nemen offte die eigenschafft d̄ sprach
vnd dar zū lauffen mit sillaben. die
doch nit sein der selben pedum. Vn-
derweylen wirt es ausgesprochē ein
süß reym güts gedōns. vnd d̄ reym
ist gefreyt von dem gesetz. vnd von
der zal die da gehören zū den versen
oder metro als das ein schlechter le-
ser mer mag darauß vernemē. Aber
von dē obgesprochē verß vntz zū en-
de ditz büchs ein kleins comma. das
da überbeleybt wirt zūsamē gese-
zet mit profischen reden. Vñnd ob
das wer das das nyemand wird se-
hen. das es wer vnpleiblich des me-
tra solten seyn bey den hebreyschen.
in der weyß als sye bey vns seyn vñ
des gleichen bey den kriechen. vñnd
pindar vnd alchēi. vñnd saffo. oder
im psalter oder in dem büch der kla-
ge hieremie. vñ gar nahest in aller
geschriffte die man begreyffte cantu-
ca. darin sein metra. auch les er phi-
lonem in seine dreissig büchern dye
er funden hat. vñnd io sephum. d̄ do
gewest ist eyn sun mathatie eynes
pnyesters von iherusalem. vnd ori-
genem. vnd eusebium cesariensem.
des landes palestine der gar ein fleis-
siger schriben ist gewesen. vñ geticht
hat vnd gezeit getichte götlich bü-
cher. vñnd mit ir aller gezeugnus
wirt er beweret d̄zich war gesprochē
hab. Darüß solten hören mein hünd

Das sein die nachtklaffer das ich dar-
umb gearbeit hab in disem büch. nit
darumb. das ich wolt straffen dy al-
ten tulmetschung. sunder d̄z da die
ding. die in diser auflegung einwe-
der verborgen sein oder vnderwegē
vnd vnaufgeleget sein oder dy mit
gebrechlichkeit d̄ schreyber nit recht
geschriben sein durch vnser tulmets-
chung offenbarer wurden. vñ wir
haben gekert auß einem teyle. dy he-
breyschen sprach. vñnd in latein ha-
ben wir vns geflissen mit hitzigen
fleyß gar nahest als wir seyn gele-
gen in der wiegen. das wir vnder dē
gramaticos vñnd vnder den retho-
res. vñ vnder den natürlichen mey-
stern erfaren sein. Vñnd ob das ist
das bey den kriechischen nach den su-
benzig tulmetschungen. Also yer-
zund leuchtend ist das euangeluz
ihesu christi. auffgenomen sein dye
auflegung. vnd die tulmetschung
des iuden acquila. vnd symmachus
vñ theodorion. die da geiudische ha-
ben. das ist das sy den iuden nachge-
uolgt haben in fleysiglicher nach-
uolgtung. vñnd dar zū ob sie haben
gehalten die ketzer dye man nennet
ebioniten. die eins teils haltē d̄z eua-
geluz. vñ aber eins teils haltē das
iudisch gesetz dy mit falscher betryg-
licher tulmetschung habē heimlich
aufgeleget in uren kleinen büchern
nach dem als man das hatt in der
kirchen. vnd nach dez als das wirt
aufgeleget von cristenlichen man-
nen. vnd wie vil mer ich ein criste
auß cristenlichen eltern vater vnd
müter. vñ ich targen bin das baner
des kreuzs Christi an meiner sturnē
des fleyschs. Ich bin gewest das ich
wolt veranderweyten vnd wider

sagen vnd schlechte mache die krummen vñ die vngeschlichen. vñ des meinung ist gewesen. das er wolt mit lauter getreuer rede offenbare verborgne heilige sacrament der kirche vnd daruñ sol ich nit gestrafft werden von dem verdrossen vnd üppi gen vñ nit wolgesauberten aufrichtern vnd meystem. Es mag haben wer da wilt. die alten bücher. die da geschriben sein auf verguldetes pergamen. oder auff purpurisch oder auff silberisch oder mit haube büchstabe oder geschriben mit schweren büchstaben. so allein mir vñ den meinen wirt verhenget das wir mügen haben arm zedel vñ brieflein. Vnd ob vnser bücher nit schön seyn das sye doch wol gerechtmertiget sein. Vnd es ist zewissen. dz dise zweyerley auß

legung vñ außentzierung dsu benzig nach den kriecken. vñ dy me ne nach den hebreischen. ist mit meiner arbeit außgeleget vnd gezogen in latein. Vnd cyn yeglicher mag im außerwelen was er wilt. Vñ er wirt beweret. dz ich vil mer bin gewest fleysig dann böswichtig

Ein ende hat die vored. Vñ hebt an das büch Job. Das erit Capitel

Wie got sathane de tewfel gewalt gab über die gütere iob. Vñ wie im züniernalen botschaft kam. vñ ver lünde ward dy verlust seiner gütter vnd kinder. Vñ wie er doch allzeyt gedultig was.

